

Die Kommune in Serbien!

Buda pest, 9. März. Während zwölf Stunden feierten die grünhügeligen Hügel Serbiens ihre müde Orgie in der feierlichen Schamajia! Es ließ sich für die Apokalypse an: „großen“ Epoche im Spion Alles so schön, an: das Stadthaus war ohne Blut erobert, die „guten“ Bürger mit dem Bürgermeister zahlten reich...

Das Verhängnis wollte es, daß der flüchtige Fürst Michael fallen und nach ihm eine Regentenschaft auftraten, die für gar nichts anderes Sinn und Interesse hatte, als für die Begründung der eigenen Herrschaft. Die Triumphe, welche mit dem Abtritt eines unglückseligen Serbenkönigs...

Die „B. Corr.“ behauptet, daß die in sämtlichen Abendblättern enthaltenen Mittheilungen über die nahe bevorstehende Schließung der Reichstags-Sitzung erfinden ist, nachdem diesbezüglich noch keine definitive Entscheidung der Regierung vorliegt...

Die „B. Corr.“ meldet, daß morgen ein Ministerrat stattfinden wird. Die Durchsicht des Handelsgesetzes bietet in der Praxis immer neue Schwierigkeiten. Bekanntlich müssen alle Geschäftsstellen bis zum 1. Juli d. J. auf Basis der neuen Bestimmungen organisiert sein...

Bei der Kaschau-Deberger Bahn fand heute in dieser Angelegenheit eine längere außerordentliche Direktion-Konferenz der ungarischen Eisenbahnen statt, in welcher beschlossen wurde, die Regierung aufzufordern, eine etwaige nonnullarische Verfügung nicht nur auf die Zinsgarantie zu beschränken...

Der hiesige Verkehrsminister des Oberlandes hat heute den Gesandten über die Seneca-Verhältnisse in Verhandlung und denselben mit geringen Modifikationen acceptirt. Der Bericht des Ausschusses dürfte Sonntag in der öffentlichen Sitzung verhandelt werden...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Kommune in Serbien!

Man hat den Putsch schnell erdrückt. „Nur herrscht in Kragevowatz“, können nunmehr die Behörden in beinahe jeder Richtung durch folgenden Bericht in Kragevowatz, in dessen Mitte sich die Propaganda hat hundert Köpfe, von denen kaum einer abgefallen ist...

Serbien ist für den Konstitutionalismus, wie ihn die christlichen Staatsmänner handhaben wollen, nicht reif. Aus dem demokratischen ist bereits ein demagogisches Serbien geworden. Die Regierung, insofern sie sich nicht zur Dienerin der Straßen-demagogie machen will, hat keinen Halt im Lande...

Wenn es war bereits damals evident und jetzt ist es schon für Jedermann eine bittere aber palpable Wahrheit, daß das in der Kultur weit zurückgebliebene serbische Volk für eine konstitutionelle Regierungsform total unfähig ist. „Ich begreife den Mitleid nicht! Er, der flug ist und das Volk genau kennt, unterfängt sich, diesem Volk das Selbstbestimmungsrecht schon jetzt zu geben!“...

Die „B. Corr.“ behauptet, daß morgen ein Ministerrat stattfinden wird. Die Durchsicht des Handelsgesetzes bietet in der Praxis immer neue Schwierigkeiten. Bekanntlich müssen alle Geschäftsstellen bis zum 1. Juli d. J. auf Basis der neuen Bestimmungen organisiert sein...

Bei der Kaschau-Deberger Bahn fand heute in dieser Angelegenheit eine längere außerordentliche Direktion-Konferenz der ungarischen Eisenbahnen statt, in welcher beschlossen wurde, die Regierung aufzufordern, eine etwaige nonnullarische Verfügung nicht nur auf die Zinsgarantie zu beschränken...

Der hiesige Verkehrsminister des Oberlandes hat heute den Gesandten über die Seneca-Verhältnisse in Verhandlung und denselben mit geringen Modifikationen acceptirt. Der Bericht des Ausschusses dürfte Sonntag in der öffentlichen Sitzung verhandelt werden...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Kommune in Serbien!

Man hat den Putsch schnell erdrückt. „Nur herrscht in Kragevowatz“, können nunmehr die Behörden in beinahe jeder Richtung durch folgenden Bericht in Kragevowatz, in dessen Mitte sich die Propaganda hat hundert Köpfe, von denen kaum einer abgefallen ist...

Serbien ist für den Konstitutionalismus, wie ihn die christlichen Staatsmänner handhaben wollen, nicht reif. Aus dem demokratischen ist bereits ein demagogisches Serbien geworden. Die Regierung, insofern sie sich nicht zur Dienerin der Straßen-demagogie machen will, hat keinen Halt im Lande...

Wenn es war bereits damals evident und jetzt ist es schon für Jedermann eine bittere aber palpable Wahrheit, daß das in der Kultur weit zurückgebliebene serbische Volk für eine konstitutionelle Regierungsform total unfähig ist. „Ich begreife den Mitleid nicht! Er, der flug ist und das Volk genau kennt, unterfängt sich, diesem Volk das Selbstbestimmungsrecht schon jetzt zu geben!“...

Die „B. Corr.“ behauptet, daß morgen ein Ministerrat stattfinden wird. Die Durchsicht des Handelsgesetzes bietet in der Praxis immer neue Schwierigkeiten. Bekanntlich müssen alle Geschäftsstellen bis zum 1. Juli d. J. auf Basis der neuen Bestimmungen organisiert sein...

Bei der Kaschau-Deberger Bahn fand heute in dieser Angelegenheit eine längere außerordentliche Direktion-Konferenz der ungarischen Eisenbahnen statt, in welcher beschlossen wurde, die Regierung aufzufordern, eine etwaige nonnullarische Verfügung nicht nur auf die Zinsgarantie zu beschränken...

Der hiesige Verkehrsminister des Oberlandes hat heute den Gesandten über die Seneca-Verhältnisse in Verhandlung und denselben mit geringen Modifikationen acceptirt. Der Bericht des Ausschusses dürfte Sonntag in der öffentlichen Sitzung verhandelt werden...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Kommune in Serbien!

Man hat den Putsch schnell erdrückt. „Nur herrscht in Kragevowatz“, können nunmehr die Behörden in beinahe jeder Richtung durch folgenden Bericht in Kragevowatz, in dessen Mitte sich die Propaganda hat hundert Köpfe, von denen kaum einer abgefallen ist...

Serbien ist für den Konstitutionalismus, wie ihn die christlichen Staatsmänner handhaben wollen, nicht reif. Aus dem demokratischen ist bereits ein demagogisches Serbien geworden. Die Regierung, insofern sie sich nicht zur Dienerin der Straßen-demagogie machen will, hat keinen Halt im Lande...

Wenn es war bereits damals evident und jetzt ist es schon für Jedermann eine bittere aber palpable Wahrheit, daß das in der Kultur weit zurückgebliebene serbische Volk für eine konstitutionelle Regierungsform total unfähig ist. „Ich begreife den Mitleid nicht! Er, der flug ist und das Volk genau kennt, unterfängt sich, diesem Volk das Selbstbestimmungsrecht schon jetzt zu geben!“...

Die „B. Corr.“ behauptet, daß morgen ein Ministerrat stattfinden wird. Die Durchsicht des Handelsgesetzes bietet in der Praxis immer neue Schwierigkeiten. Bekanntlich müssen alle Geschäftsstellen bis zum 1. Juli d. J. auf Basis der neuen Bestimmungen organisiert sein...

Bei der Kaschau-Deberger Bahn fand heute in dieser Angelegenheit eine längere außerordentliche Direktion-Konferenz der ungarischen Eisenbahnen statt, in welcher beschlossen wurde, die Regierung aufzufordern, eine etwaige nonnullarische Verfügung nicht nur auf die Zinsgarantie zu beschränken...

Der hiesige Verkehrsminister des Oberlandes hat heute den Gesandten über die Seneca-Verhältnisse in Verhandlung und denselben mit geringen Modifikationen acceptirt. Der Bericht des Ausschusses dürfte Sonntag in der öffentlichen Sitzung verhandelt werden...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Kommune in Serbien!

Man hat den Putsch schnell erdrückt. „Nur herrscht in Kragevowatz“, können nunmehr die Behörden in beinahe jeder Richtung durch folgenden Bericht in Kragevowatz, in dessen Mitte sich die Propaganda hat hundert Köpfe, von denen kaum einer abgefallen ist...

Serbien ist für den Konstitutionalismus, wie ihn die christlichen Staatsmänner handhaben wollen, nicht reif. Aus dem demokratischen ist bereits ein demagogisches Serbien geworden. Die Regierung, insofern sie sich nicht zur Dienerin der Straßen-demagogie machen will, hat keinen Halt im Lande...

Wenn es war bereits damals evident und jetzt ist es schon für Jedermann eine bittere aber palpable Wahrheit, daß das in der Kultur weit zurückgebliebene serbische Volk für eine konstitutionelle Regierungsform total unfähig ist. „Ich begreife den Mitleid nicht! Er, der flug ist und das Volk genau kennt, unterfängt sich, diesem Volk das Selbstbestimmungsrecht schon jetzt zu geben!“...

Die „B. Corr.“ behauptet, daß morgen ein Ministerrat stattfinden wird. Die Durchsicht des Handelsgesetzes bietet in der Praxis immer neue Schwierigkeiten. Bekanntlich müssen alle Geschäftsstellen bis zum 1. Juli d. J. auf Basis der neuen Bestimmungen organisiert sein...

Bei der Kaschau-Deberger Bahn fand heute in dieser Angelegenheit eine längere außerordentliche Direktion-Konferenz der ungarischen Eisenbahnen statt, in welcher beschlossen wurde, die Regierung aufzufordern, eine etwaige nonnullarische Verfügung nicht nur auf die Zinsgarantie zu beschränken...

Der hiesige Verkehrsminister des Oberlandes hat heute den Gesandten über die Seneca-Verhältnisse in Verhandlung und denselben mit geringen Modifikationen acceptirt. Der Bericht des Ausschusses dürfte Sonntag in der öffentlichen Sitzung verhandelt werden...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Kommune in Serbien!

Man hat den Putsch schnell erdrückt. „Nur herrscht in Kragevowatz“, können nunmehr die Behörden in beinahe jeder Richtung durch folgenden Bericht in Kragevowatz, in dessen Mitte sich die Propaganda hat hundert Köpfe, von denen kaum einer abgefallen ist...

Serbien ist für den Konstitutionalismus, wie ihn die christlichen Staatsmänner handhaben wollen, nicht reif. Aus dem demokratischen ist bereits ein demagogisches Serbien geworden. Die Regierung, insofern sie sich nicht zur Dienerin der Straßen-demagogie machen will, hat keinen Halt im Lande...

Wenn es war bereits damals evident und jetzt ist es schon für Jedermann eine bittere aber palpable Wahrheit, daß das in der Kultur weit zurückgebliebene serbische Volk für eine konstitutionelle Regierungsform total unfähig ist. „Ich begreife den Mitleid nicht! Er, der flug ist und das Volk genau kennt, unterfängt sich, diesem Volk das Selbstbestimmungsrecht schon jetzt zu geben!“...

Die „B. Corr.“ behauptet, daß morgen ein Ministerrat stattfinden wird. Die Durchsicht des Handelsgesetzes bietet in der Praxis immer neue Schwierigkeiten. Bekanntlich müssen alle Geschäftsstellen bis zum 1. Juli d. J. auf Basis der neuen Bestimmungen organisiert sein...

Bei der Kaschau-Deberger Bahn fand heute in dieser Angelegenheit eine längere außerordentliche Direktion-Konferenz der ungarischen Eisenbahnen statt, in welcher beschlossen wurde, die Regierung aufzufordern, eine etwaige nonnullarische Verfügung nicht nur auf die Zinsgarantie zu beschränken...

Der hiesige Verkehrsminister des Oberlandes hat heute den Gesandten über die Seneca-Verhältnisse in Verhandlung und denselben mit geringen Modifikationen acceptirt. Der Bericht des Ausschusses dürfte Sonntag in der öffentlichen Sitzung verhandelt werden...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Die Central-Kommission des Abgeordnetenshauses legte in der heutigen Abend Sitzung die Spezialberatung des Gesetzes über die Eisenbahnen vor. Die Kommission hat sich für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, wobei sie jedoch einige Modifikationen vorschlägt...

Kommunikationen.

Der Dampfschiff-Verkehr zwischen Budapest—Mohács, Budapest—Ráczkeve, Budapest—Szt.-Endre wurde eröffnet.

Table with multiple columns listing train routes, destinations, and departure times. Includes sections for Eisenbahnfahrten, Raab-Oedenburger Eisenbahn, Ungarische Staatsbahnen, and various regional lines.

Advertisement for J. Pserhofer, Apotheker in Wien. Lists various medicinal products such as Akustikon, Alpenkräuter-Essenz, Amerikanische Gicht-Salbe, and others with descriptions.

Advertisement for Dr. Moriz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie. Focuses on 'Geheime Krankheiten' and 'Impotenz' (weakness of manhood), offering medical treatment.

Advertisement for Kalk, Cement, Gyps, and Ziegel-Ofen. Mentions Patent Paul Loeffl and describes the construction and benefits of their products.

Advertisement for Verlag's-Bericht von Lehmann & Wenzel. Lists various books and publications, including architectural and technical works.

Advertisement for Technische Zeitschriften. Lists several technical journals and their publishers, such as 'Der Bauwesen' and 'Der Maschinenbau'.

Advertisement for Inhaber mehrerer Anzeigen. Promotes 'Geheime Krankheiten' and 'J. Weiss' products, highlighting their effectiveness.

Pränumeration
mit täglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt

Sonntags-Beilage:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig
10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei-
monatlich 3 fl. 60 kr., ein-
monatlich 1 fl. 80 kr.; mit
separater Versendung des
Abendblattes vierteljährig
1 fl. mehr. — Für Budapest
ins Haus gesandt ganzjährig
18 fl. halbjährig 9 fl.,
vierteljährig 4 fl. 50 kr.,
zweimonatlich 3 fl. 20 kr.,
einmonatlich 1 fl. 60 kr.
Man pränumeriert für Budape-
st in der Administration
des „Ungarischen Lloyd“,
Zweidlergasse Nr. 14, 1.
Stock, ausserhalb Buda-
pest mittelst Postan-
weisungen durch alle Post-
ämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 kr. in allen Vertriebslokalen.)

Inserate
werden aufgenommen:
In Budapest: in der Admi-
nistration des „Ungarischen
Lloyd“, Zweidlergasse 14;
durch den Specialagenten
der Administration, Max
Leopold, Rákóczi-Graben,
43, 3. St. Th. 7.; in der
Annoncexpedition von
Hassenslein & Vogler, Gi-
selapl. 1. Ausserhalb
Budapest: Bei S. A.
Weisz, Generalagent des
„Ungarischen Lloyd“, Wien,
Kaiser-Josifstrasse 57;
Hassenslein & Vogler, Wien,
Hamburg, Berlin, Leipzig,
Frankfurt a. M., Basel, Zü-
rich; A. Oppelk Wien; R.
Mosse Wien, Berlin, Mün-
chen, Nürnberg, Bremen;
S. L. Daube & Comp. Wien,
Frankfurt a. M.; Johannes
Nothbar Hamburg; Navas,
Lafite, Bullier & Comp.
Paris.

Nr. 57

Budapest, Freitag, 10. März.

1876.

Budapest, 10. März.

Das Amtsblatt veröffentlicht heute folgendes Allerhöchste Handschreiben: Auf Vortrag Meines ungarischen Ministers für Kultus und Unterricht bewillige Ich fünfzehntausend Gulden aus den Ueberschüssen der Einkünfte für das Jahr 1876 der erledigten geistlichen Benefizien zur Vinderung des Glends der durch das Austreten der Donau und ihrer Nebenflüsse Verunglückten und ermächtige zugleich Meinen genannten Minister, aus dieser Summe 3000 fl. zur Unterstützung der Verunglückten in Budapest, 12.000 fl. aber für jene der Provinz zu verwenden.

Gegeben zu Wien, den 7. März 1876.

Franz Joseph m. p.

August Trejort m. p.

Der Kultusminister hat den Bürgermeister der Hauptstadt von dieser hochherzigen Entschliessung Sr. Majestät auf schriftlichem Wege in Kenntniz gesetzt.

Ueber die Verhandlungen bezüglich der ungarischen Notenbank meldet die „Börse-Correspondenz“ mit Vorbehalt: Der Gouverneur und der Generalsekretär der österreichischen Nationalbank sind mit der Gründung einer separaten ungarischen Notenbank einverstanden. Die österreichische Nationalbank würde die Gründungsconzession erhalten und ihrem Metallschatz als Dotation der neuen Bank dreißig Millionen entnehmen.

Wie „N. S.“ erfährt, gelangen in Angelegenheit der Errichtung eines selbstständigen Zollgebiets und einer ungarischen Notenbank an das Abgeordnetenhause immer wieder neue Gesuche. Namentlich wurden — um nur die letzteren zu erwähnen — von den Komitaten Kr. d. Zala und Honf., von den Städten Kaschau und Szentes, von mehreren Bürgern aus L. a. c. h. z., zahlreiche Bürger M. B. a. f. e. l. y. s., von der Gemeinde M. e. l. y. t. u. t., von den Gemeinden Tengerin und Csánád-Palota und von zahlreichen Bürgern des Wahlbezirks M. a. g. y. a. s. o. im Zempliner Komitat dem Abgeordnetenhause Petitionen unterreicht.

Von der „Pest. Corr.“ wird die Mittheilung über eine baldige Schließung der Reichstagsession aufrecht gehalten und bemerkt sie: Möglich ist allerdings, daß wir etwas mittheilen, was noch nicht in den üblichen Formen festgestellt, aber immerhin an maßgebender Stelle bestimmt beabsichtigt war und binnen Kürzestem auch seinen authentischen Ausdruck finden muß.

Mit der Arrondierung der siebenbürgischen Munizipien beschäftigt sich das Ministerium des Innern schon seit geraumer Zeit, sehr eingehend. Der vorbereitete Entwurf wurde jüngst in einer Konferenz der Obergespanne besprochen und gestern fand im Ministerium des Innern eine zweite Konferenz statt, welcher mehrere Abgeordnete beigezogen wurden. Der Gesetzentwurf über die Regelung der sächsischen Nations-Universität kann nun gleichzeitig mit einem Gesetze über die territoriale Regelung des Königsbodens durchgeführt werden und ist demnach die baldige Feststellung des Entwurfes über die Arrondierung der siebenbürgischen Munizipien, die ganz unabhängig von der Arrondierung der ungarischen beurtheilt werden muß, notwendig. Die Propositionen der Regierung würden, wie die „P. C.“ wissen will, von den Experten größtentheils gebilligt, betreffs einiger Verschmelzungen wird erst später ein endgültiger Beschluß gefaßt werden.

Der Referent der Schlußrechnungs-Kommission, Abgeordneter Gustav Fröhlich, hat seinen Bericht über das 30-Millionen-Anlehen vollendet. Der Bericht besteht aus zwei Theilen, von denen sich der eine auf die Realisirung, der andere auf die Verwendung des Anlehens bezieht. In beiden Beziehungen konstatiert die Kommission, daß der Finanzminister der ihm übertragenen Pflicht entsprach, und die Kommission stellt daher den Beschlußantrag, dem Finanzminister das Absolutorium zu erteilen.

Dem „P. U.“ wird aus Zara telegraphirt, daß Baron Rodich vom Grafen Andrásy die telegraphische Weisung erhalten hat, sich abermals an die Südgrenze zu begeben; er wird in Metkovich mit dem türkischen Gouverneur zusammentreffen.

Aus Agram wird unter dem Gezirgen berichtet: Nach einer Meldung des „Djor“ haben die Insurgentenführer Pavlovic und Socicja einen türkischen Proviant-Transport nach Goransko bei Muratovicja angegriffen und einen großen Sieg errufen. Die Türken sollen 800 Tode und 1000 Verwundete auf der Wahlstatt gelassen haben. Aus den Proviantwagen fiel noch sonstige beträchtliche Kriegsbeute den Aufständischen in die Hände.

Ueber die Durchführung der Reformen in Bosnien schreibt man der „P. C.“ aus Serajewo:

Das Gouvernement des Vilajets hat soeben die strengsten Weisungen an alle Behörden der Provinz erlassen, keine wie immer geartete Ausschreitung gegen die Christen zu dulden. Da in der letzten Zeit mancherlei Exzesse gerade im Bijedorer Kreise wiederholt vorkamen, so berief der Kaimakan von Prijedor, Emil Effendi, alle angesehenen Türken des Kreises und las ihnen die ihm von Serajewo zugeworbenen Befehle vor. Er versicherte gleichzeitig, daß die Regierung jeden Zuwiderhandelnden auf das Strengste zu bestrafen fest entschlossen sei. Er fügte hinzu, daß nöthigenfalls selbst mit bewaffneter Macht eingeschritten werden würde und daß die Kommandanten hierauf bezügliche Instruktionen bereits erhalten haben. „Es sei der Wille des Sultans, daß keinem seiner Unterthanen ein Unrecht zugefügt werden solle“, versicherte in strengem Tone Emil Effendi. Man glaubt, diese ernste Ermahnung werde nicht wirkungslos bleiben. Darauf berief derselbe Funktionär die Kmetz (Dorfältesten) aus sämtlichen Dörfern, welche von Christen bewohnt sind und theilte denselben mit, daß er für die Sicherheit der Christen Sorge trage und den Türken eingeschärft habe, in Frieden und Eintracht mit ihren christlichen Mitbürgern zu leben. Sollten aber Letztere von Mohamedanern irgendwie belästigt werden, dann mögen sich die Christen vertrauensvoll sofort an ihn um Schutz wenden und er werde denselben Jedermann in ausreichendem Maße gewähren. Im Falle eines Ueberfalles durch Türken sprach er den Christen das Recht zu, sich mit bewaffneter Hand zu wehren, bis er, der Kaimakan, mit Hilfe herbeigezogen sein würde.

Dafür verlangt die Regierung von den Christen, sie mögen sich ruhig verhalten und die Rebellen nicht unterstützen. Die Kmetz dankten für die in Aussicht gestellte Behandlung und versprachen dem Sultan auch ferner treu zu bleiben.

Telegraph. Depeschen des „Ung. Lloyd.“

Paris, 10. März. Das Amtsblatt veröffentlicht das neue Ministerium in der gemeldeten Zusammenfassung; Dufaure, zum Präsidenten des Ministerrathes ernannt, übernimmt auch das vom Unterrichte getrennte Kultus-Portefeuille.

Bukarest, 10. März. Die Kammer wies mit großer Majorität das Finanzprojekt der Arschuf-minorität zurück, welches der Regierung nur eine provisorische Anleihe im Betrage von 12 Millionen bewilligen wollte.

Sendaye, 9. März. Bedeutende carlistische Persönlichkeiten schloßen sich Don Alfonso an.

Wien, 9. März. (Abendschluss.) Kreditaktien 174.80, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian 85.70, Anglo-Austrian 82.90, Ung. Kreditbank 171 —, Franko Ung. —, Lombarden 109.80, Staatsbahn 283 —, Munizipalbank —, Unionbank 71.75, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Matt.

Wien, 10. März. (Eröffnung.) Kreditaktien 173 —, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 77 —, Ungarische Kreditbank —, Franko-Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Munizipalbank —, Unionbank 71 —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Kasse —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenlose —, Flau.

Wien, 10. März. (Vorbörse.) Kreditaktien 173.40, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 75 —, Ungarische Kreditbank 169.75, Franko-Hungarian —, Lombarden 108.50, Staatsbahn 282.50, Munizipalbank —, Unionbank 71 —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Kasse —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.24, Rente —, Türkenlose —, Matt.

Paris, 9. März. (Schluss.) 3prozente Rente 66.80, 5prozente 104.07, Ital. Rente 71.05, Staatsbahnen 618 —, Kredit mobilier 197 —, Oesterreichische Bodenkredit —, Türkenlose 55 —, Lombards 241 —, Rußig.

Das Hochwasser.

Budapest, 10. März.

Trotz Regen, Sturm und Thauwetter, welches seit vorgestern bis heute aus allen Donaugegenenden gemeldet wurde, ist der Wasserstand auch von heute Nachts 2 Uhr bis Vormittags 10 Uhr um einen Zoll gesunken. In Anbetracht des anhaltenden, zerstörenden hohen Wasserstandes, ist diese Abnahme nicht gering, doch ist diese geringe Abnahme als der Vorläufer eines wiederkehrenden normalen Wasserstandes um so freudiger zu begrüßen, da allen Unbilden endlich ein Hoffnungsschimmer winkt, zu ihrem theilweise zerstörten Eigenthum zurückkehren zu können.

Magistratsrath Paul Savas machte die Hochwasser-Kommission aufmerksam, daß das auf der Donau ange-schwonnen kommende Holzmaterial und andere Gegenstände (Strandgut) als herrenlos betrachtet, und von Schiffskleuten u. dgl. aufgefassen wird. Er beantragt daher, daß für das Auffangen der Gegenstände eine Prämie bestimmt oder dieselbe Sache in anderer Weise geregelt werde. Die Kommission hält sich in dieser Sache nicht für kompetent, und wird hievon die Polizei verständigen, damit diese im Sinne der strom-pollzeilichen Vorschriften vorgehe. Bürgermeister Kammereiner sagt, daß er auch bezüglich des Strandgutes schon

vom Minister des Innern ein Reskript erhalten habe, und demgemäß auch schon im Vereine mit der Stadthauptmannschaft verfügt. Der Bürgermeister erjudt, ihn von solchen administrativen Angelegenheiten immer zu verständigen, um verfügen zu können.

Herr Michael Svanyi hat an die Hochwasser-Kommission eine Entgegnung auf die Angaben der Herren Mihalik und Heinrich Wohlfahrt, in Angelegenheit der Affaire betreffs der Deffnung des Sorokfärer Donauarmes gerichtet, in welcher Herr Svanyi alle seine früheren Angaben, betreffs der Aeußerungen der Herren Mihalik und Wohlfahrt, in ihrem vollen Umfange aufrecht hält. (Wir haben hierüber bereits ausführlich berichtet.)

Der Wasserstand der Donau hat bis heute Nachts 2 Uhr um einen halben Zoll abgenommen und ist von da bis 8 Uhr 50 Minuten Früh unverändert auf 22 Fuß 11 Zoll geblieben. Bis 10 Uhr nahm der Wasserstand abermals um einen halben Zoll ab, und blieb bis Nachmittags 2 Uhr unverändert auf 22 Fuß 10 1/2 Zoll. Des Wellenschlages wegen schwankt jedoch der Pegel zwischen 22 Fuß 10 Zoll und 11 1/2 Zoll.

Die bis heute Mittags eingelaufenen Spenden betragen 107.123 fl. 71 kr. Darunter sind 500 fl., welche der Kultusminister Trejort Namens des Debenburger Zuckerröbrikbesizers Gustav Carstanya persönlich überbrachte und eine Spende der Triester Reunione Adriatica Versicherungsgesellschaft von 200 fl.

Delogirte Häuser.

Oberphysikus Batruhanvi legt eine authentische Liste der in der Hauptstadt in Folge des Hochwassers delogirten Häuser vor. Nach diesem Ausweise wurden delogirt:

Im ersten Bezirk 119 Personen.
Im zweiten Bezirk 144 Personen.
Im dritten Bezirk 6000 Personen.
Im vierten Bezirk 422 Personen.
Im fünften Bezirk 1049 Personen.
Im sechsten Bezirk 2100 Personen.
Im siebenten Bezirke 1300 Personen.
Im achten Bezirke 5500 Personen.
Im neunten Bezirke 2855 Personen.
Zusammen 19.489, welche sich jedoch bis heute auf 4412 Personen reduziert haben.

Ueber die unindirten, delogirten und beschädigten Häuser sind bis heute Mittags folgende Berichte eingelangt:

Zweiter Bezirk (Ofen). In diesem Bezirke stehen im Ganzen 176 Häuser im Wasser, und zwar 88, die von allen Seiten überfluthet sind, und 78, die in Gemäßheit des variirenden Niveaus nur theilweise unindirt wurden. Von diesen Häusern wurden delogirt: 150 Parterre-Wohnungen vollständig; von 8 Häusern sämtliche Parteeien; von 5 Häusern einzelne Stockwohnungen aus baupolizeilichen Gründen. Bei 16 Häusern wurden Risse wahrgenommen, die jedoch bisher nicht gefährlich erschienen.

Fünfter Bezirk (Leopoldstadt). In diesem Bezirke sind bisher folgende Häuser zusammengezählt: Am Hausenfang Nr. 421 b, des Anton Schwendner; obere Donauzeile Nr. 421 a, des Nathan Wellisch; äußere Waisnerstraße Nr. 74 a, der Erben nach Anton Schwendner; am Viktoriadam das Gebäude der Gasgesellschaft; äußere Waisnerstraße Nr. 497, des Joseph Steiner; äußere Waisnerstraße Nr. 479, des Georg Bachmaier und der rückwärtige Theil der Rozsa'schen chemischen Fabrik. Alle diese Häuser sind jedoch nur theilweise eingestürzt. — Dem Einsturze nahe sind folgende Häuser: In der Bisegrabgasse das Kohn'sche Haus Nr. 25; an der Ecke des Viktoriadammes Nr. 481, der Rib; in der Ratonagasse das Schöcklauber'sche Haus Nr. 433/53 und das Trupp'sche Haus Nr. 403.

In Wasser stehen zehn Häuser, die delogirt werden mußten; unter diesen sind jedoch nicht jene Baulichkeiten inbegriffen, die in dem unindirten Theile zwischen der Unionmühle und Neupest liegen. Die Zahl der Delogirten beträgt circa 1500 Personen.

Neunter Bezirk (Franzstadt). Lagerspital; Sorokfärerstraße Nr. 828, Eigenthum Dr. Eugen Wagner's, Nr. 828, Villa des Dr. E. Wagner; Nr. 829, Willer'sche Erben; Nr. 832, Dittmar'sches Haus; Nr. 832, Wilhelm Klauer'sches Haus; Nr. 832, Georg Gerstenbret. Aus diesen Häusern wurden 14 Familien delogirt.

In Laufe des Vormittags sind bei der Hochwasser-Kommission folgende Telegramme eingelangt: B r o m o n t o r, 10. März, 8 Uhr 45 Minuten Früh, Wasserstand 22 Fuß 5 1/2 Zoll.

D u n a f ö l d v á r, 10. März, 8 Uhr 15 Minuten Früh, Von Abends 6 Uhr bis Morgens 6 Uhr stieg das Wasser auf 5.50 Meter. Gestern waren die Dämme bei Tals und Döghalm in Folge des heftigen Wellenschlages in großer Gefahr. In Dunavecse stehen mehrere Häuser in Wasser. Der unterhalb dieser Stadt befindliche Damm wurde überfluthet. Der Damm zwischen Apoflag und Becse ist noch gut; die Zunahme des Wassers seit gestern beträgt 1 1/2 Fuß.

D e f o v a, 10. März, 8 Uhr 30 Minuten Früh, Wasserstand 4.42 Meter.

S i n z, 10. März, 8 Uhr 30 Minuten Früh, Wasserstand 3.06 Meter, seit gestern steigend.

B a j a, 10. März, 8 Uhr 30 Minuten Früh, Wasserstand 5.18 Meter, seit gestern Abends um 1 Centimeter gesunken, windig und bewölkt.

Freiburg, 10. März, 8 Uhr 50 Minuten Früh. Wasserstand 18 Fuß 4 Zoll.
Gressin, 10. März, 9 Uhr 20 Minuten Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 5 Zoll.
Komorn, 10. März, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 20 Fuß 3 Zoll, seit gestern um 3 Zoll gestiegen; es regnet.
Waisen, 10. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 23 Fuß 2 Zoll Regen, 2 Grad Wärme.
Fals, 10. März, 8 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 20 Fuß 1 Zoll.
Komorn, 10. März, 9 Uhr 35 Minuten Vormittags. Wasserstand 6.39 Meter; um 4 Centimeter gestiegen, anhaltender heftiger Regen; die Donaufronstschanze ist mit Wasser gefüllt, das Militär wurde delogiert. Die Keller der Stadt sind mit Wasser gefüllt, die Gebäude wanken, die Aufregung und Verwirrung ist groß.
Szegedin, 10. März, 8 Uhr Früh. Wasserstand 57 Fuß 10 Zoll.
Freiburg, 10. März, 8 Uhr 50 Minuten Früh. Wasserstand 18 Fuß 4 Zoll.
Raab, 10. März, 10 Uhr Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 3 Zoll. Während der Nacht tobte ein heftiger Orkan. Seit 4 Uhr Morgens fällt starker Regen.
Sobh, 10. März, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags. Seit gestern fiel das Wasser um 3 Zoll und steht jetzt auf 22 Fuß 6 Zoll; es regnet.
Mohács, 10. März, 8 Uhr Vormittags. Wasserstand 6.65 Meter; bewölkt.
Dunapentele, 9. März, 8 Uhr 30 Minuten Früh. Das Wasser ist abermals um anderthalb Zoll gestiegen und steht 18 Fuß 7 1/2 Zoll; trübe Witterung.
Adony, 10. März, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 9 Zoll, mäßig steigend; starker Regen.
Komorn 10. März, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags. Wasserstand 20 Fuß 3 Zoll; seit gestern um 3 Zoll gestiegen; es regnet anhaltend.
Dunaföldvár, 10. März, 9 Uhr 50 Minuten Vormittags. Bei heftigem anhaltenden Wind ist gegen Morgen das Wasser um 4 Centimeter gestiegen, Regierungskommissar N. Zankovits brachte die Nacht in Duna-Beceze zu und kam heute Morgens mittels Dampfers „Leopoldstadt“ hier an, setzte aber schon um halb 9 Uhr seinen Weg nach Toltau weiter fort.
Neufab, 10. März, 9 Uhr 40 Minuten Vormittags. Wasserstand 6.99 Meter.

Tagesneuigkeiten.

Königliche Spende. Se. Majestät hat für die durch eine Feuersbrunst verunglückten Einwohner der Gemeinde U n d aus der a. h. Privatchatulle eine Unterstützung von 500 fl. gespendet.

Königin Elisabeth in England. Ihre Majestät die Königin hat alsbald nach ihrer Ankunft in Claridges Hotel in London am 5. d. M. in Begleitung des Baron Nopca und der Gräfin Festetics die Prinzessin von Wales, den Herzog und die Herzogin von Edinburgh und die Herzogin von Cambridge besucht. Am 6. d. M. um halb elf Uhr Vormittags verließ die Königin mit ihrem ganzen Gefolge das Hotel und fuhr auf der Nordwestbahn nach Tower und von da nach Cañon Neston, wo die Königin bis zum Abschluss der Jagdaison zu bleiben gedenkt. Der Herzog von Cambridge, Prinz Christian, Prinzessin Louise, der Marquis von Vorne, Lord Derby und mehrere Mitglieder des Kabinetts und des diplomatischen Korps fanden sich in Claridges Hotel ein, um der Königin ihre Aufwartung zu machen, doch war dieselbe bereits abgereist.

Todesfall. Der Chefredakteur des „Pester Lloyd“ und Abgeordnete Herr Dr. Max Falk, hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Gestern nämlich ist dessen 17 Jahre alte Sohn, nach langem Leiden gestorben. Der junge Mann war für die diplomatische Karriere bestimmt, und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Angesichts eines so herben Verlustes ist ein Trost kaum möglich. Möge Dr. Falk und dessen Familie wenigstens eine Erleichterung in dem aufrichtigen Mitgefühl seiner Freunde und Bekannten finden, die den Schmerz, der ihn betroffen, theilen.

Ungarische Tausendgulden-Noten. Von Baron S e l e r t, welcher neben dem Geschichtschreiber auch Numismatiker ist, erschien soeben ein Buch „über österreichische Münzen und Geldzeichen von den Jahren 1848 und 1849“. Wir entnehmen demselben folgende interessante und ganz neue Mittheilung über Kossuth-Noten: Hat es ungarische Tausendgulden-Noten gegeben? Einige behaupten es, Andere verneinen es. Vor mir liegt das Schreiben eines über die damaligen Verhältnisse wohlunterrichteten Mannes, worin es heißt: „Kossuth hat keine Tausendgulden-Noten fabrizirt.“ Das würde nun nicht ausschließen, daß er sich solche von anders woher verschafft habe, und damit ließe sich vereinigen, was ich einer gültigen Mittheilung Sr. Durchlaucht des Fürsten Montenuovo verdanke. Bekanntlich hat sich nach der Uebergabe von Vilagos der gewesene Finanzminister Duschek den kaiserlichen Militär-Behörden gestellt, und in biographischen Verzeichnissen ist zu lesen, er habe denselben an Gold und Silber einen Betrag von beiläufig 5,000,000 Gulden überliefert, wofür ihm vollständige Begnadigung zu Theil geworden sei. Fürst Montenuovo, damals Brigadier, war nun jener kaiserliche General, der im Auftrage Haynau's den Akt der Uebernahme zu besorgen hatte; es waren allerdings 5,000,000 Gulden, aber nicht in Gold und Silber, wovon sich nicht Ein Stück vorgefunden, sondern in großen, schön gearbeiteten, buntfarbigen Noten, also gewiß keine Hunderte, die einfarbig schwarz sind. Es hieß, sie seien britisches Fabrikat, und es sei davon nichts ausgegeben worden. Der Fürst hat die unangenehme Langweile in Erinnerung, die das mühsame und zeitraubende Abzählen der gelieferten Stücke verursachte, die zuletzt in fünf großen Paketen zu 1000 Stück sammt und sonders der Vernichtung preisgegeben wurden; die Päckchen für diesen Zweck, damit nichts verloren gehe, in ein verschlossenes Behältniß gethan und in diesem zu Asche verbrannt. Hiernach wäre die Frage dahin zu beantworten: ungarische Noten zu 1000 Gulden hat es gegeben, aber es gibt keine mehr. — Noch eine andere Mittheilung dünkt uns von Interesse, da sie die vielverleitete numismatische Frage erledigt, ob eine Denkmünze auf die Hinrichtung Louis Batthyány's existirt. Helfert sagt hierüber: Das tragische Geschick Louis Batthyány's veranschaulicht ein köstliches Stück in der Sammlung des Dr. Schlesinger, das derselbe, weil er nach vielfältigsten Nachsuchen und Nachfragen von einem zweiten Exemplar nichts hat in Erfahrung bringen können, für ein Unicum zu halten geneigt ist. Es zeigt auf der Vorderseite das Brustbild Batthyány's, auf der Rückseite ein Kränzen mit der Krone und der Jahreszahl 1848, und in ungarischer Sprache die Umschrift: Eine Krone. Ein

Gott. Ein Vaterland. Treu huldigen wir dieser Dreieinigleit.

Im Volkstheater wird anstatt der für heute angekündigten „Talleros pekne“ die Operette „Angot“ gegeben werden.

Steuersaffions-Angelegenheit. Es sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob und wie die Direktoren und Direktionsräthe der Aktienunternehmungen die nach Präferenz bezogenen Einkünfte zu satiren haben. Die diesbezüglich aus authentischer Quelle erhaltenen Informationen lauten dahin, daß die diesbezügliche Stelle der durch den Magistrat erlassenen Rundmachung derart zu deuten ist, daß diese Faktionen im Sinne des §. 16, Ges.-Art. XXIX: 1875 nicht unmittelbar durch die Direktoren und Direktionsräthe, sondern im Wege der Direktion des betreffenden Unternehmens oder durch diese zu geschehen hat.

Im Theresienstädter Klub (sechster Bezirk, Radialstraße Nr. 35) wird Sonntag den 12. d., Abends halb 8 Uhr, Herr Dr. Jakob Weiss „Ueber Frauen Schönheit und deren Erhaltung“ eine Vorlesung halten.

Todesfall. In Tarcsal (Zempliner Komitat) ist dieser Tage eine Matrone gestorben, deren Haus in den Dreißiger Jahren ein Rendezvous der hervorragendsten Männer des Landes war — eine Dame, welche das Band der innigsten Freundschaft an Vörösmarty knüpfte, auf dessen Leben und Dichten sie denn auch von bestimmtem Einfluß war. Bajza, Szemere, Horvath, Ladislaus Salas, Stephan Széchenyi, Kólcsey, Kisfaludy, Tolby, Gustav Szontágh, V. Wesselenyi — sie Alle kannten und verehrten die schöne, jugendliche Frau Ladislaus Walther, welche nach der Revolution von der Hauptstadt gänzlich schied und in ländlicher Einsamkeit ihren Familienpflichten oblag. Frau Walther erreichte ein Alter von 76 Jahren.

Der Verkehr bei der Budapest Central-Telegraphen-Station war im abgelaufenen Monate Febr. folgender: Aufgegeben wurden 28,567 Stück und zwar: 932 Staats-, 850 Dienst-, 625 Börsen-, 11,139 Handels- und Geschäfts-, 1432 Zeitungs-, 13,589 Familien- und verschiedenartige Depeschen. Angelangt sind: 30,857 Stück, und zwar: 1182 Staats-, 760 Dienst-, 663 Börsen-, 12,109 Handels- und Geschäfts-, 1289 Zeitungs-, 14,914 verschiedene Depeschen. — Von den eingelangten Depeschen wurden loco eingehändig 30,296, mittelst Post befördert 8, auf der Eisenbahn-Telegraphenlinie 396; unzufällig blieben 157. Die Zahl der Transit-Depeschen betrug 68,498 Stück. Der gesammte Monats-Verkehr erreichte die Zahl von 127,922 Depeschen. — Für die aufgegebenen Depeschen flossen 15,842 fl. 43 kr. ein, von welcher Summe 9639 fl. auf den ausländischen Verkehr kommen.

Zur Rehabilitirung eines Verstorbenen. Aus Szegedin wird der „A. Z.“ unter dem 7. d. geschrieben: Als vor einigen Wochen der Direktor der Szegedin-Gongrader Sparkasse, Herr Szivessy, seinem Leben durch einen Revolverchuß ein Ende machte, da fehlte es nicht an solchen, welche das Motiv dieser traurigen That in einem unlauteeren Geschäftsgebahren Szivessy's suchen wollten. Gelegenheitlich der am 26. v. M. stattgehabten Generalversammlung des genannten Institutes wurde das Andenken des Verstorbenen auch von dem leisesten Schatten befreit, der dasselbe zu verdunkeln fähig gewesen wäre. Die genaue Prüfung der Bilanz und der Bücher ergab wohl einige Rechnungsfehler, die zum großen Theile bereits rektifizirt sind, stellte es aber außer allen Zweifel, daß Szivessy's Gebahren ein durchaus ehrliches und unantastbares war, was auch in formeller Weise deklarirt wurde. Die unmittelbare Folge dieses Ausgangs der Untersuchung war der Umstand, daß die Direktion der Anstalt von der Generalversammlung den Auftrag erhielt, der Witwe Szivessy's bis zu der in 3—4 Monaten stattfindenden Generalversammlung ein anständiges Gehalt auszusprechen, in welcher Versammlung ihre definitive Pensionirung erfolgen wird.

Eine Frau nebst Zubehör gestohlen. Der „Cottbusser Anzeiger“ vom 3. d. enthält folgende Bekanntmachung: „Während meiner gefrigen Abwesenheit wurde mir meine liebe gute Frau Alma, gebor. Felisch, nebst Kind und Zubehör gestohlen. Da meine Wohnung verschlossen war und der Diebstahl durch Gewalt ausgeführt sein muß, bitte ich gegen eine angemessene Belohnung um Ermittlung des Diebes.“ Cottbus, den 1. März 1876. W. Schöb, Schneidermeister, Taubentstraße 16.“

Eine Duellgeschichte, welche an die Zeiten der Kreuzzüge erinnert und die sich democh in diesen Tagen an der französisch-belgischen Grenze ereignet haben soll, erzählt der Pariser „Figaro“ in folgender Weise: „Vor drei Tagen hatte der Graf X. während eines Streites mit dem Herzog von Z. anlässlich der Wahlen die Unbesonnenheit, seinen Gegner in's Gesicht zu schlagen. Der Herzog, empört über diesen Schimpf, schickte sofort seine Jünger und Schwur, seine Frau nicht eher wieder zu sehen und sein Kind nicht eher zu küssen, als bis die Beleidigung, mit dem Blute des Gegners abgewaschen sei. Nachdem die Präliminarien erledigt, wies man ab. Am andern Tage fand der Zweikampf statt. Während des äußerst heftigen Zusammenstoßes der beiden Gegner wurde der Herzog am Vorderarm und an der rechten Seite verwundet. Ungeachtet eines starken Blutverlustes wollte er den Zweikampf fortsetzen. Er machte übermenschliche Anstrengungen, um nicht zu fallen. In geeigneten Momente raffte er alle seine Kräfte zusammen und führte einen so heftigen Stoß gegen seinen Gegner, daß dieser durchbohrt zu Boden stürzte. Nun zog der Herzog, bleich, sich nur mit Mühe aufrecht erhaltend, in seinem eigenen Blute gebadet, ein weißes Tuch aus seiner Tasche und trat entschlossen an den Leichnam heran. Er beugte sich über den Leichnam, benetzte das Tuch mit dem aus der Wunde strömenden Blute und führte das blutige Tuch an sein Antlitz, indem er an die vier Jünger folgende Worte richtete: „Sie werden wiedererzählen, meine Herren, wie der Herzog von Z. seine Ehre zu rächen mußte. Ich wänsche die Beleidigung mit dem Blute des Beleidigers ab! Nehmen Sie dieses Tuch und geben Sie es meiner Frau! Ich verlange von ihr, daß sie es einst unter den Brautkissen unserer Tochter legt.“ Es ist die Mitgift ihres Vaters, die Keimzeit seines Namens.“ Raum hatte er vollendet, als er todt zusammenbrach. Der „Figaro“ findet diese Scene „würdig der stolzeften, heroischen Epochen“, andere Leute finden sie vielleicht theatralisch, um nicht angeht eines so beklagenswerthen Falles einen sehr viel stärkeren Ausbruch zu gebrauchen.

Ein Schwabenstück. Die „Barm. Jtg.“ erzählt das folgende lustige Stückchen: „Auf dem Bergeshof bei Rada vorm Wald war kürzlich Nachts Feuer ausgebrochen. Der Sohn des Eigentümers eilte sofort nach Rada, um Hilfe herbeizuholen, wurde aber von dem Nachtwächter wegen ruhestörenden Lärmes verhaftet und eingesperrt. Als sich später die Sache aufklärte, wurden Spritzen zur

Brandstätte geschickt, welche aber nur einen Schutthaufen voranden; der Eingesperrte wurde dann von dem Bürgermeister entlassen.“

Macht des Gewissens. Das „Traut. Wochenbl.“ erzählt aus Hohenelbe folgende interessante Mittheilung: „Am die Mitte Mai 1830 war plötzlich ein gewisser Janaz Buchberger aus Niederhohenelbe spurlos verschwunden; nach mehrtägigem Suchen fand man ihn endlich oberhalb Oberhohenelbe in einem Waldchen als Leiche mit eingeschlagenem Schädel, seiner kleinen Barchaft beraubt, die er sich als Glascherbenhammer mühsam zusammen-geschweift hatte. Die neben ihm liegende wuchtige Baumwurzel, worauf noch viel blutgetränktes Haar lagte, ließ unzweifelhaft auf einen an dem 57 Jahre alten Manne verübten Raubmord schließen. Die am 2. Juni erschienene kreisämtliche Kommission aus Jitschin konnte trotz allseitig gepflogener Nachforschungen dem eigentlichen Thäter nicht auf die Spur kommen; doch Einer aus dem nahen Sadelsdorf, des ob zu vertraulichen Umganges mit dem Ermordeten hierin als verdächtig erschien, wurde mitgenommen, bald aber wegen gänzlichen Mangels an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt. Und somit schien die Sache abgethan. Da mit einemmale erscheint vorigen Monats vor dem Jitschiner Kreisgerichte ein 63jähriger Mann, bekennet sich als einen gewissen J. Fischer aus Niederhof und als — Mörder des vor sechsundvierzig Jahren ermordeten Buchberger! Das Kreisgericht zieht sogleich nähere Erfundigungen ein und die sofort eingeleiteten Nachforschungen bestätigen vollkommen den Thatbestand. Mehrere vollständige Zeugenaussagen hierüber sind bereits abgegeben und all-gemein gespannt sieht man der weiteren, nicht uninteressanten Abwicklung vor den Geschwornen entgegen.“

Börsen- und Handelsnachrichten.

* **Wien, 9. März.** Im Geschäft der heutigen Vorkbörse war nur die namhafte Kursbesserung der Egyptischen Bankaktien bemerkenswerth, wogegen in allen anderen Coullisse-Papieren die Geschäftstille und die mattere Tendenz anhielten. In Arbitrage- und Anlagemetzen sind keine Umsätze vorgekommen; Südbahnprioritäten waren gefragt, Renten dagegen zur weiter ermäßigten Notiz ausgeboten. Die Prolongation war in Folge der ungewöhnlich geringen Engagements der Spekulation rasch beendet; nur Kreditaktien bedangen noch einen Depot von 20 bis 30 fr.

Eine etwas günstige Haltung nahm die Mittagsbörse an, doch bleibt das Geschäft fortwährend sehr gering. Es notiren: Kreditaktien 174.60, Anglobank 83.60, Unionbank 71.75, Ungarische Kreditbank 170.80, Egyptische Bank 122, Staatsbahn 283, Lombarden 108.75, Carl Ludwigbahn 194.50, Rente 67.65, Silber-Rente 70.85, Zwanzig-Francs-Stücke 9.24. Bei etwas regerer Kaufkraft der Spekulation behaupteten sich die Kurse von lokalen Spekulations-Papieren auf dem gebesserten Stande, und auch für Renten war mehr Nachfrage zur festeren Notiz vorhanden. Sonst bleibt die Geschäftstille im Schranken vorherrschend, der Verkehr in Bahnen belanglos. Devisen und Valuten haben neuerdings angezogen.

Budapest, 10. März. Wochenmarktbericht. Der Auftrieb von Hornvieh bei dem gestern abgehaltenen Wochenmarkt betrug 1135 Stück; es wurden verkauft: 635 Stück Ochsen, das Paar von fl. 195—305, 344 Stück Kühe das Paar von fl. 147—202, 156 Stück Melkkühe, das Stück von fl. 85—167, 1083 Stück Lämmer das Paar von fl. 4.50—6.50, Rindfleisch per 50 Kilogramm von fl. 24 bis 27.50. Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche ziemlich gut bestellt; es wurden 7280 Stück Vorkstvieh verkauft und zwar lebend per 50 Kilogramm zu fl. 26.50—33.

Budapest, 10. März. (Effektengeschäft.) An der heutigen Börse war der Verkehr sehr begrenzt, die Stimmung flau und wurden nur einige Industriepapiere zu besseren Kursen gefragt. Valuten und Devisen etwas steifer. An der Vorkbörse wurden Oesterreichische Kredit zu 175 gekauft und drückten sich bis 173. Municipalsbank zu 14.75 und 15 gekauft, Concordia-Dampfmühle zu 160 gemacht.

An der Mittagsbörse wurden Oesterreichische Kredit zu 172.90 gehandelt und drückten sich bis 171.70, Municipalsbank zu 14.50—15 gemacht, Anglo-Hungarian zu 83 G., Ungarische Kreditbank zu 169.25 geschlossen, Pester Straßenbahn zu 176 angeboten, Pester Versicherung zu 41 gemacht, Erste Ungarische Bierbrauerei zu 305 G., Athenäum zu 235 G., Ungar. Prämienlose zu 74.75 und 74.50 geschlossen, Reichsmark zu 56.70, Wechsel auf London zu 115.40, auf Berlin 56.20 gemacht.

In Getreide war heute sehr wenig Geschäft. Von Mais wurden 5000 metz. Ztr. per Mai-Juni zu 5 fl. 30 kr. geschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißkircher.

Eingefendet*.)

Dr. Moriz Handler,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde,

heilt gründlich unter GARANTIE eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

so wie auch

Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).

Hautausschläge.

Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden

aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Gesagten den die Redaktion nicht verantwortlich.